

Christvesper an Heilig Abend



Christuskirche Haßloch

Pfarrer Christoph Stetzer

Bild: Pixabay

Orgelvorspiel

Lied

1. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.

Votum und Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. AMEN

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. (Titus 2, 11)

Gebete

Still ist es, Herr,
in dieser Heiligen Nacht,
stiller als sonst...
...und wir sind auch
nachdenklicher...
...und wir denken auch an die,
die wir dieses Jahr nicht sehen,
und denen wir dennoch verbunden sind.

Die Welt hält inne...
...und vielleicht
sehen wir es deutlicher,
das Licht das uns scheinen will...
deutlicher als sonst,
in dieser Heiligen Nacht,
die stiller ist als sonst.

Lass uns, Herr,
diese Heilige Nacht,
die anders ist als andere,
ganz besonders deine Nähe spüren.
...so dass wir gestärkt
und mit Zuversicht

Altarvers 1

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein;
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein,
in einem Krippelein.

Epistellesung (Hebräer 1)

1 Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, 2 hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welten gemacht hat.

3 Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe 4 und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name.

Altarvers 2

3. Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis!
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Weihnachtsevangelium

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied (Es ist ein Ros)

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.
2. Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.
3. Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Predigt (Jesaja 11)

Predigttext

Austreiben wird ein Zweig
aus dem Stumpf des Isai
und seiner Wurzel Spross
wird Frucht tragen.

Und auf ihm wird ruhen
Geist des Ewigen,
Geist der Weisheit
und des Verstandes,
Geist des Rates
und der Kraft,
Geist der Erkenntnis...
und er Furcht des EWIGEn.

Und er wird genussvoll einatmen
die Furcht des Ewigen
und nicht nach dem,
was er mit Augen sieht,
wird er Recht sprechen
und nicht nach dem,
was er mit Ohren hört
wird er urteilen.

Sondern wird richten
in Gerechtigkeit die Elenden,
und urteilen in Aufrichtigkeit
die Armen im Land
und das Land schlagen
mit dem Stab seines Mundes
und mit dem Hauch seiner Lippen
den Frevler töten.

Und Gerechtigkeit
wird der Gurt um seine Hüften sein,
und die Wahrhaftigkeit
der Schurz um seine Lenden...

Und wohnen wird
der Wolf mit dem Jungwidder,
und der Leopard wird sich
neben dem Lamm niederlegen,
ebenso Jungstier, Junglöwe
und Mastvieh zusammen
und ein junger Knabe
wird sie treiben können.

Kuh und Bärin
werden gemeinsam weiden.
Ihre Kinder werden beieinander liegen.
...und der Löwe,
wie das Rind wird er Gras fressen.

Und der Säugling wird
an der Höhle der Kobra spielen.
und nach dem Nest
der jungen Giftschlange
streckt er seine Hand?

Nichts Übles wird geschehen,
und keine Verwüstung
auf seinem ganzen heiligen Berg.

Fürwahr:
Die ganze Erde ist erfüllt
von der Kenntnis des Ewigen,
so wie die Wasser
das Meer bedecken.

Und an jenem Tag
wird es geschehen:
Die Wurzel des Isai,
- als Zeichen der Völker steht sie da -
Fremde Nationen suchen sie,
und der Platz, an dem ER ruht,
ist voll seiner Macht.

Predigt

Liebe Gemeinde!
Ein Heilig Abend, wie wir noch keinen hatten...
...das härteste Weihnachten nach Kriegsende?
Den Vergleich mit Kriegs-
und Nachkriegszeiten
halte ich dann
doch wohl nicht für angebracht.

Werde es mir später
in meiner Wohnung gemütlich machen,
die Zentralheizung
sorgt für behagliche Temperaturen...
....Hunger droht nicht...

...trotz dessen,

was das, was zur Zeit ist,
für jeden persönlich bedeutet...
und das ist sicher
für manche
nicht ohne...

Aber es ist Heilig Abend...
...schauen wir also weniger auf die Dunkelheit,
sondern das Licht,
das mitten in der Dunkelheit leuchtet!

...ein Heilig Abend, wie wir lange keinen hatten...
Denn es ist still wie sonst nie...

....und vielleicht sind wir auch
mehr zur Ruhe gekommen als sonst...

Aufnahmefähiger als sonst
für die Texte der Hoffnung...

„Austreiben wird ein Zweig
aus dem Stumpf des Isai
und seiner Wurzel Spross
wird Frucht tragen.“

Jahrhundertealte Hoffnung,
die sich endlich erfüllt.
Der Stumpf des Isai,
die Wurzel Jesse,
über Jahrhunderte
war sie unscheinbar geworden,
verkümmert...
sie treibt wieder aus...

Viel war geschehen
seit jenen Tagen des König David,
Sohn des Isai, des Jesse,
einer Bauernfamilie aus Bethlehem.

Tage,
die im Nachhinein so glanzvoll erschienen,
war er doch der bedeutendste aller Könige...
...Israel eine bedeutende Macht...

obwohl bei genauerem Hinsehen
der Verfall bereits mit ihm begann,
er mit seinem oft alles andere als vorbildlichen Verhalten,
mit zu dem beitrug, was kommen sollte....

Man wurde nicht nur Opfer anderer Mächte,

sondern strauchelte auch oft über sich selbst...
Kämpfte um die Identität als Volk,
verkümmerte im Auf und Ab-

Und dann:
Mitten in dem Auf und Ab,
das Ereignis,
das wir heute feiern...

Das letzte Sagen im Land,
man hatte es nicht selbst,
das hatten die Römer!

Würde er wieder austreiben,
der Stumpf?
Würde er kommen,
der gerechte Herrscher?

Einer
- nicht wie David,
sondern hoffentlich besser...

Der - anders als der,
nie nach Eigeninteresse handelt,
die Maßstäbe der Gerechtigkeit
wirklich verinnerlicht hat...

Nun wäre eine gute Zeit für ihn,
zu kommen.

Der, wenn er eine Situation beurteilt,
nicht auf die äußere Fassade achtet,
weder auf Aussehen, noch Redegewandtheit,
sondern genug Weisheit und Verstand hat,
zu begreifen, was mit Menschen wirklich ist,
deren Potenzial erkennt.

...einer, der dann bei seinem Urteil
auch sieht, was es heißt,
am Rand der Gesellschaft zu stehen,
keine Chance zu bekommen...
und für Gerechtigkeit sorgt!

...Frieden stiftet
nach außen und innen...

Eine Atmosphäre des Friedens:
Massive Bilder
packt der Prophet aus!

Folgt man ihm,
dann lässt selbst die Tierwelt
sich davon beeindrucken...

Was für eine Poesie!
Was für eine Utopie?
Wolf und Lamm beieinander...
Löwe und Rind...

Und dann das,
was nicht Utopie bleiben sollte:
Die Wurzel des Isai,
Zeichen für die Völker...

Wirklich geworden
in dem Ereignis,
das wir heute feiern...

...und dessen wir
jeden Heilig Abend
mit immer den gleichen Worten
gedenken:
„Es begab sich aber zu der Zeit...“

Ja, die Verheißung hat sich erfüllt...
...aber doch etwas anders...
friedlicher...
Der, der da,
am Rande des Römischen Reiches
in einem unscheinbaren Stall geboren wird,
der wird später niemanden töten,
auch nicht mit dem Hauch seiner Lippen
den Frevler...
sondern sich für alle hingeben!

Und es wird gerade
sein Weg des radikalen Friedens sein,
seiner Gewaltlosigkeit
bis zur letzten Konsequenz,
der die Völker
nach Jerusalem schauen lässt...

Die ganze christliche Welt...
...und auch noch andere...

Noch sind wir weit weg
von diesem die
Welt umspannenden
Friedensreich...
selbst noch

vom inneren Frieden
in unserem Land...
Tun uns schwerer
mit der derzeitigen Situation
als wir könnten,
wenn wir alle einig wären...
...wir alle achtsam gewesen wären...
Das Licht an Weihnachten,
es ist ja auch noch nicht
das Licht der Vollendung...

Sondern das Licht der Hoffnung,
das ganz am Anfang steht...

und obwohl wir ihm
im Laufe
des Kirchenjahres folgen...
feiern, wie es mehr und mehr sich entfaltet,
an Ostern einen entscheidenden Sieg davonträgt...
...an Pfingsten seinen Weg in die Welt antritt:
Die Vollendung steht noch aus...

Wollen wir ihr den Weg bereiten,
dann müssen als wir dem Licht,
das heute aufleuchtet,
in unserem Herzen Raum geben,
es weitertragen...

In unserem Tun,
in der Art, wie wir es tun,
und unseren Worten,
indem wir von IHM erzählen.

Zeigen, dass wir ihn von ihm gelernt haben,
den unverstellten Blick auf andere,
der sich nicht durch Äußerlichkeiten
und Vorurteile täuschen lässt.

Sehen mit seinen Augen,
sehen, was ist,
nicht sehen, was wir sehen möchten...

In Afrika und anderswo,
und auch in Deutschland...

und vielleicht
In dieser besonders
stillen Heiligen Nacht
mehr als sonst,
den leisen Appell zu hören,

der dieses Jahr an Weihnachten zu hören ist:

Dass wir - über Grenzen von Kultur,
ja, und auch Religion hinweg
anhand der gemeinsamen Aufgaben
zusammenfinden,
zusammenfinden
als eine Menschheit...
Zukunft gestalten.

Denn SEIN Friede, er gilt allen!
Friede auf Erden!

AMEN

Lied

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!
3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

Fürbitten und Vater unser

Wir träumen von dir,
Jesus Christus.
Wir träumen von der Rettung,
die du bringst.
Wir träumen von der Liebe,
die du schenkst.
Wir träumen vom Glück,
das mit dir kommt.

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir bitten dich
für alle, die in Gefahr schweben,
für alle, die in Schuld verstrickt sind,
für alle, die sich vor der Zukunft fürchten.

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir bitten dich
für alle, die Kranke pflegen,
für alle, die selbstlos helfen,
für alle, die anderen vertrauen.

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir bitten dich
für unsere Kinder,
für unsere Liebsten,
für alle, die wir vermissen.

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir träumen von dir,
Jesus Christus.
Mach du unseren Traum wahr.

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!
Amen. (Quelle: VELKD)

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. AMEN

Segen

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!